

Salzach gräbt sich bis zu sechs Meter in das Flussbett

Ufer in Gefahr – Salzburg und Bayern wollen Eintiefung bremsen – Chance für den Huchen

OBERNDORF (SN-ham). „Es ist fünf nach zwölf.“ So beschreibt Günther Hopf vom Traunsteiner Wasserwirtschaftsamt die kritische Situation an der unteren Salzach. In den vergangenen 80 Jahren ist das Flussbett der Salzach um fünf Meter tiefer geworden, gleichzeitig ist die Fließgeschwindigkeit der Salzach gestiegen. Die Folgen für Mensch und Umwelt sind gravierend.

Durch die Regulierungsmaßnahmen seit 1820 wurde der Hochwasserschutz verbessert. Auf der anderen Seite führten sie aber zur Austrocknung der Auen und zur Ausschwemmung des Flussbetts. Dadurch verlieren auch die Ufer an Stabilität. Das Hochwasser 2002 machte den

Handlungsbedarf deutlich. In der Salzachschleife zwischen Laufen und Oberndorf hätten sich wegen der extremen Kurvenströmung im Flussbett aus-

geprägte Löcher mit Tiefen von bis zu sechs Metern entwickelt, sagt Wolfgang Haussteiner von der Fachabteilung Wasserwirtschaft des Landes Salzburg. Um

die Eintiefung des Flussbettes und die Fließgeschwindigkeit zu bremsen, starten Salzburg und Bayern nun gemeinsam ein Großprojekt. Damit sollen unter anderem der Huchen und seine Futterfische wieder heimisch gemacht werden.

Da keine Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig ist, kann mit der Umsetzung der Maßnahmen auf deutscher Seite noch heuer begonnen werden. Salzburg startet ein Jahr später. Finanziert wird das Projekt von der Republik Österreich, dem Freistaat Bayern und der EU. Die Kosten sind vorerst nur grob abschätzbar. Sie liegen nach Aussage von Landesrat Sepp Eisl (ÖVP) zwischen 35 und 40 Mill. Euro.



Der Schein trügt: Die Salzach muss dringend saniert werden. Bild: SN/EVA HAMMERER